Lübbecke



RAT UND HILFE

KIZ (Kontakt- und InformationsxIz (kontakt- und informations-zentrum des Wittekindhofes), Am Markt 20, Sa. 9 bis 12 Uhr Marktcafé, Sa. und So. von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Anonyme Alkoholiker, Haus der

Begegnung, Kapitelstraße 9, Sa. 19 Uhr Treffen.

ENTSORGUNG

CVJM Blasheim, Sa. 9 bis 12.30 Uhr Tannenbaumaktion für Blasheim, Obermehnen und Stockhau-

CVIM Gehlenbeck. Sa. 9 Uhr Tanmaktion in Gehlenbeck

und Eilhausen.

CVJM Lübbecke, Sa. 8.30 Uhr
Weihnachtsbaumaktion im Stadtzentrum.

Heimatverein Babilonie, Alte Schule Obermehnen, Sa. 9 Uhr Tannenbaumaktion. ev. Jugend Alswede, Straßenrand, Sa. 9 Uhr Tannenbaumaktion.

BÄDER

Hallenbad Lübbecke. Bohlenstraße 25. Sa. 8 bis 18 Uhr und So. 8 bis 18 Uhr Familienbad.

BÜCHERFIEN

Mediothek, Altes Rathaus, Am Markt 3, Sa. 10 bis 13 Uhr geöffnet.

VERANSTALTUNGEN

Musikschule Pro Musica, Altes Amtsgericht, Gerichtsstraße 5, Sa. 11 bis 16 Uhr Pit Witt bietet Workshop mit S(w)ing & Praise an.

Wochenmärkte

Stadt Lübbecke, Marktplatz, Sa. 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Konzerte

Jazzclub. Gewölbekeller. Osterhistorischen Stummfilmen. Steri-wie mit Hot Swinging Jazz zu historischen Stummfilmen. Pro Musica, Musikzentrum Wit-

tekind-Gymnasium, So. 18 Uhr Pour le piano, Klavierabend mit französischer Musik.

Freilichtbühne Nettelstedt, Spie-lerheim auf dem Hünenbrink, So. 16 Uhr und Sa. 20 Uhr Wintertheater »Tom. Dick & Harry«

ter »10m, Dick & Harry«. Kulturring, Stadthalle Lübbecke, Bohlenstraße 27-29, Telefon 05741/3349999, Sa. 20 Uhr Komő-die »Der Greis ist heiß«, Sa. 20 Uhr.

VEREINE UND VERBÄNDE

Garten- und Heimatfreunde Net-Husener Straße 16, Telefon 05741/6731, Sa. 13.30 Uhr Start zur Wanderung, danach Stippgrützeessen.

KINDER UND JUGENDLICHE

CVJM Lübbecke, Jugendzentrum am Markt 23 und So. 15 bis 19 Uhr.

SENIOREN

Evangelisches Alten- und Pflege**heim**, Kirchplatz 3, So. 15 bis 17 Uhr Kaffeestube am Kirchplatz.

GESUNDHEIT

Waldsportplatz, Obere Tilken breite, So. 9.30 Uhr Walking für Je

Kirchengemeinde Nettelstedt, Sa. 10 Uhr Tannenbaumaktion der evangelischen Jugend und der Konfirmanden in Nettelstedt.

SPD Stadtverband Lübbecke, SPD-Bürgerbüro, Bäckerstraße 11, Sa. 10.30 bis 12 Uhr Sprechstunde mit Ali Chaudry.

Die Stimme der Lebenshilfe

Marc Kappelmann (31) arbeitet am Empfang der Betriebsstätte »Am Osterbruch«

Lübbecke (WB). An ihm kommt keiner vorbei: Marc Kappelmann sitzt am Hauptein gang der Lebenshilfe-Betriebsstätte »Am Osterbruch«. Immer mit einem Ohr am Telefon, behält er den Eingang stets im Blick. »Für mich ist es ein großes Glück, dass ich hier meine Stärken nutzen kann«, sagt der 31-Jährige.

Für Kappelmann ist das nicht selbstverständlich. Er sitzt im Rollstuhl und lebt mit einer spas-Kolistuni und iebt mit einer spas-tischen Tetraplegie. »Mein Körper ist mein Problem. Die Muskeln folgen meinem Willen nicht rich-tig und verkrampfen plötzlich«, sagt Kappelmann. »Komplexe Be-wegungsabläufe gelingen mir

wegungsabaure geingen micht. Montagearbeiten kann ich deshalb nicht leisten.«
Umso besser geht er mit Sprache und Stimme um. Und auch auf sein Gedächtnis ist Verlass. Das Telefonverzeichnis der Werkstätten, die Nummern der einzelnen Arbeitsbeziehe und Mirthebitze. Arbeitsbereiche und Mitarbeiter hat Kappelmann im Kopf. Ent-sprechend reibungslos werden Anrufer durchgestellt. Kollegen, die ihn am Telefon vertreten, fragen lieber ihn, statt im Telefonverzeichnis nachzuschauen. Das geht schneller.

gent schneiler.

Die Zentrale sei der Anlaufpunkt von Werkstätten und Lebenshilfe, erklärt Kappelmann.
Den ganzen Tag über beantwortet er Anrufe, Beschäftigte und Miter Anrufe. Beschaftigte und Mit-arbeiter kommen an der Zentrale vorbei und Besucher melden sich an. »Bei uns ist immer sehr viel los«, sagt er, um im nächsten Mo-ment mit dem Headset einen An-ruf entgegenzunehmen und einen

Anrufer mit dem gewünschten Gesprächspartner zu verbinden. Für die Mitarbeiter der Verwal-tung ist Kappelmann Ansprech-partner. Er vergibt die Dienstwa-gen und weiß immer, wer gerade außer Haus ist. Nebenbei schreibt er die Speisepläne. Etwa für die Mensa des Schulzentrums Rahden, die von der Großküche der Lübbecker Werkstätten beliefert wird. Oder für den »LeCa Grill« im Gewerbegebiet Oberbehme (Kirchlengern), der ebenfalls von



Marc Kappelmann arbeitet seit 2007 in der Zentrale der Betriebsstätte »Am Osterbruch«, Seitdem ist er die Stimme der Lübbecker Werkstät-

der Lebenshilfe Lübbecke betrieben wird. Außerdem ist er in die Vorbereitung von Pausenaufsich-ten und Türdienst eingebunden.

Beschäftigte, die mit dem öf-Beschättigte, die mit dem öffentlichen Personennahverkehr unterwegs sind, können an der Zentrale ihre Monatskarten abho-len. Außerdem sichtet Kappel-mann täglich die Online-Ausga-ben der LÜBBECKER KREISZEI-TIMC TUNG, um Pressemeldu TUNG, um Pressemeldungen über die Lebenshilfe oder die Werkstät-ten zu archivieren. »Natürlich ma-che ich das alles nicht alleine«, fügt Kappelmann hinzu und schaut zu Adam Chaaban, der gerade am Telefon sitzt. Als Vertremann der Dritte im Bunde. Kappelmann ist bereits 2005, di-rekt nach seinem Schulabschluss, »Wir haben schnell er-

> kannt, wie gut Marc sich ausdrücken kann.«

ter auf Ahruf ist Benjamin Ester-

Wilfried Mohrfeld, Betriebsleiter Lebenshilfe

zu den Lübbecker Werkstätten ge-kommen. »Ich habe die Schule am Weserbogen in Bad Oeynhausen besucht. Die Schule fördert Menbesucht. Die Schule fordert Men-schen mit körperlichen Behinde-rungen. Eine andere Möglichkeit gab es damals für mich nicht.« Im Berufsbildungsbereich der Lübe-cker Werkstätten wurde Kappel-mann auf das Arbeitsleben vorbe-witet. With behoed dapp schkell. mann auf das Arbeitsteene vorbereitet. »Wir haben dann schnell erkannt, wie gut Marc sich ausdrücken kann«, sagt Betriebsleiter Wilfried Mohrfeld. 2007 wurde die Stelle in der Zentrale in der Betriebsstätte »Am Osterbruch« frei. Kappelmann erhielt sie. »Die Kappelmann erhelt sie. »Die Rückmeldungen von Kollegen und auch Kunden sind sehr positiv«, sagt Mohrfeld. »Wir alle sind sehr mit seiner Arbeit zufrieden.« Er ist treuer Fan vom TuS Net-telstedt-Lübbecke und Mitglied

bei Bavern München. Mit seinem Elektrorollstuhl ist Kappelmann selbstständig mobil. Er wohnt in ten. Er sorgt für die richtige Verbindung und übernimmt Schreib arbeiten am Computer. Fotos: Lebenshilfe

der Lübbecker Innenstadt und ist in wenigen Minuten in der Fuß-gängerzone. »Wer die richtigen Stellen kennt, kommt in Lübbecke ganz gut mit dem Rollstuhl zuganz gut mit dem kolistuni zu-recht«, sagt er. Einige Übergänge könnten aber verbessert werden. Zur Merkur-Arena benötige er gut zo Minuten. Kommt nichts dazwi-schen, besucht er alle Heimspiele des TuS N-Lübbecke. »Meistens gönne ich mir vorher noch eine Bratwurst und unterhalte mich mit anderen Fans, bevor ich in die Halle fahre.« Der Platz für die Rollstuhlfahrer ist direkt im Eingangsbereich, Begleitpersonen müssen stehen, haben aber freien



Marc Kappelmann fährt im

Eintritt, »Die Sicht hier ist sehr gut. Früher haben wir unten am Spielfeldrand gestanden, da war die Stimmung intensiver und nach dem Spiel konnten wir mit nach dem Spiel könnten wir mit den Spielern noch ein paar Worte wechseln « Strengere Sicherheits-bestimmungen hätten dann aber ein Umdenken erfordert, sagt Ni-na Wehmeyer, beim TuS N-Lübbe-cke verantwortlich für Marketing und Kommunikation. »Vom Spielund kommunikation. »vom spiel-feldrand konnten die Rollstuhl-fahrer die Halle nur durch die Um-kleidekabinen der Mannschaften verlassen und das wurde uns aus Sicherheitsgründen untersagt.« Jetzt würden die Rollstuhlplätze, deren Zahl erhöht wurde, maxi-

deren Zahl erhöht wurde, maximale Sicherheit bieten. Kontakt zu den Sportlern gebe es nach dem Spiel in der Sport-Bar.
Als Fußball-Fan schlägt Kappelmanns Herz für den FC Bayern München. Schon seit 2007 ist Vereinsmitglied. So oft es geht, besucht er die Heimspiele in der Münchener Allianz Arena. »Das absolute Highlight war für mich die Meisterfeier im letzten Jahr auf dem Münchener Marienplatz. auf dem Münchener Marienplatz. aut dem Munchener Marienplatz. Ich war überrascht, wie öffen und freundlich die Spieler mit den Fans umgegangen sind. Die Selfies mit Thomas Müller, Joshua Kimmich, Arjen Robben, Stadionsprecher Stephan Lehmann, Robert Lewandowski und Mats Hummels. babe ich euf dem Haedt immer habe ich auf dem Handy immer

Nur selten lässt Marc Kappelmann ein Heimspiel des TuS-N Lübbe-cke aus. Von den Rollstuhlplätzen aus ist die Sicht sehr gut. Übergang zwischen Schule und Beruf fördern

Ausbilderinnen aus Ostwestfalen tauschen sich am Berufskolleg Lübbecke aus

Lübbecke (WB). Das Berufskolleg Lübbecke ist die Schule mit den meisten hauswirtschaftlichen Auszubildenden in Ostwestfalen.
35 Ausbilderinnen informierten sich nun in den Räumen des Berufskollegs über aktuelle Themen der hauswirtschaftlichen Berufsder nauswirtschaftlichen Beruts-ausbildung. »Es ist schön, so eine große Anzahl von Ausbilderinnen in unserem Haus begrüßen zu können«, sagte Rainer Bartels, Be-reichsleiter der Abteilung Haus-wirtschaft und Soziales.

Marianne Bohlmann, Ausbil-Marianne Bonimann, Ausbil-dungsberaterin der Landwirt-schaftskammer, berichtete, dass zurzeit im Kreisgebiet 55 haus-wirtschaftliche Ausbildungsver-hältnisse bestehen. Die Auszubil-denden werden in den Ausbildenden werden in drei Ausbil-

dungsjahren unterrichtet. Angela dungsjanen unterrichtet. Angeia Lücke, Bildungsgangleiterin Haus-wirtschaft am Berufskolleg, be-dankte sich bei den Betrieben. Für die Zukunft sei es wichtig, weiter auszubilden, denn die Fachkräfte von morgen bräuchten heute eine gute Ausbildung.

Mühlenkreis verfolgt die Kommunale Koordinierungsstelle das Ziel, den Übergang zwischen Schule und Beruf zu fördern. Anke Steffen, Leiterin der kommunalen Koordinierungsstelle, informierte die Ausbilderinnen über diese die Ausbilderinnen über diese Maßnahme. Sie wies vor allem da-rauf hin, dass hauswirtschaftliche Betriebe sich bei der Koordinie-rungsstelle registrieren lassen und Plätze zur Berufsfelderkundung anbieten können.



In großer Runde ist über aktuelle Themen der hauswirtschaftlichen Berufsausbildung gesprochen worden.